Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1915

242 (28.5.1915) Abend-Ausgabe

adischer Beobacht

Fernsprecher 535

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei

Postsched: Karlsruhe 4844

Erscheint während bes Krieges an allen Werktagen in zwei Ausgaben — Bezugs-preis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich Mt. 2.70. Bon der Geschäftsstelle oder den Ablagen abgeholt, monatlich 60 Bf. Auswärts (Deutschland) Bezugspreis durch die Bost Mk. 3.25 vierteljährlich ohne Bestellgeld, bei Borauszahlung. Bestellungen in Generalburg Relaien, Holland, Schweiz, Italien bei ellungen in Desterreich-Ungarn, Luremburg, Belgien, Solland, Schweig, Italien bet Boftanitalten. Hebriges Ausland (Weltpostverein) Mt. 9.— viertelfahrlich burch bie Geichaftsfielle. Beitellungen jederzeit, Abbestellungen nur auf Bierteljahrsichluß

Beilagen: Gimnal wochentlich: bas illuftrierte achtfeitige Unterhaltungsblatt "Sterne und Blumen" Bweimal wochentlich: bas vierfeitige Unterhaltungsblatt "Blatter für ben Familientifch" Bandfalender, Zafdenfahrplane uft.

Angeigenpreis: Die febenspaltige fleine Beile ober beren Raum 25 Bi, Retlamen 60 Bf. Blays, Rleines und Stellen-Anzeigen 15 Bfg, Blay Boridrift mit 20 % Aufschlag Bei Bieberholung entiprechender Rachlag nach Tarif Bei Richteinhaltung des Bieles, Rlageerhebung, gwangsweifer Beitreibung und Ronfurs. verfahren ift der Nachlag hinfällig. Beilagen nach beionderer Bereindarung Unzeigen-Aufträge nehmen alle Anzeigen-Bermittlungsftellen entgegen Schluß der Anzeigen = Annahme: Täglich vormittags 8 Uhr, bezw. nachmittags 3 Uhr Redaktion und Geschäftsftelle: Ablerstraße 42

Rotationsbrud und Berlag ber "Badenia", M.s.G. ffir Berlag und Druderei, Rarlsrube Albert Sofmann, Direttor

Berantwortlicher Redaftenr für deutsche und badische Bolitik, jowie Feuilleton: Th. Mener; für Ausland, Nachrichtendienst und den allgemeinen Leil: Frang Bahl Sprechstunden: von halb 12 bis 1 Uhr mittags

Berantwortlich: Für Ungeigen und Reflamen: Grang Pfeiffer in Rarleruhe

Eagesbericht vom

Großen Sauptquartier. Grofies Sauptquartier, 28. Mai, vorm.

(B.L.B. Amtlich.) Bestlicher Ariegsschauplat: Bon bem im Brennpunfte bes feindlichen Durch-

bruchsversuches nordöstlich der Lorettohöhe stehenden Armeeforps find feit bem 9. Mai 14 Offiziere, 1450 Brangofen gefangen genommen und 6 Maschinengewehre erbentet.

Süböitlich bes Lorettohöhenrudens febten geftern Begen abend die Frangofen zu erneuten Teilangriffen, bie abgeschlagen wurden, an. Bei Ablain ift bas Gefecht noch im Gange. Auch im Briefterwalde griff ber Feind geftern 7 Uhr abends nach längerer Artillerievorbereitung an. Es fam gu erbitterten nächtlichen Rampfen, die mit einer ichweren Riederlage ber Frangosen endigten.

In den Bogefen gelang es dem Feinde, in einem fleinen Grabenftud füdweftlich von Meteral fich festauseten. Gin frangösischer Angriff am Reichsaderfopf nördlich von M ühlbach wurde leicht abgewiesen.

18 frangofiiche Flieger griffen gestern die offene Stadt Ludwigshafen an. Durch Bombenabwurf wurden mehrere Bivilpersonen getotet und verlett, Materialichaben aber nur in geringem Mage angetichtet. Das gepangerte Führerflugzeug wurde öft-Neustadt a. b. S. zur Landung gezwungen. ihm fiel ein Major, der Kommandant des Flugdeugkeichwaders von Ranch, in unfere Sande. Uniere Flieger brachten im Luftfampf bei Cpinal ein frangösisches Fluggeng gum Absturg und setten bie Rascrne in Gerardmer in Brand.

Deftlicher Ariegsichauplat:

Un ber Dubiffa nahmen unfere Truppen erneut die Offenfive auf. Gin gu beiden Seiten ber Strafe Roffienie-Eiragola geführter Angriff war von gutem Erfolge begleitet. Er brachte uns 3120 ruffiiche Gefangene ein. Im übrigen wurben an verschiedenen Stellen ruffische Rachtangriffe

Süböftlicher Rriegsicauplat:

Um ben Bormarich ber verbündeten Truppen dum Stehen gu bringen, versuchte ber Feind mit frifden Rraften, die er von anderen Kriegsschaublaten herangeführt hatte, rechts bes Gan an verichiebenen Stellen jum Angriff überzugehen. Die Berfuche icheiterten. Rur in ber Gegend von Giehia wa wurden ichwächere Abteilungen auf bas linfe Can-Ufer gurudgebrangt, wobei etwa 6 Gehube nicht rechtzeitig abgeschoben werden fonnten. In der Gegend nordöftlich von Brgemysl gu Beiden Seiten der Wisznia find wir in gutem dortidreiten geblieben. Bu ber am 25. Mai ver-Gefangene, 25 Gefangene, 25 Beidute und 20 Maidinengewehre hinzugekommen. Oberfte Beeresleitung.

Berlin, 28. Mai. Bon der deutschen Flieger atiateit im Besten wird verschiedenen Morgenlattern gemeldet, daß am Mittwoch abend Tauben Dünfirchen erschienen. Auf Gravelines seien Comben geworfen worden, auf Dünkirchen zwei. Baris, 28. Mai. (B.X.B. Nicht amtlich.) Der bierte der Motor eines englischen Flug-Das Flugzeug fing Teuer und fturzte ihren Berlegungen. Die beiden englischen Flieger erlagen

Dundon, 28. Mai. (B.X.B. Nicht amtlich.) In diem Bericht aus Nordfrankreich vom 25. Mai gibt Chronicle die schweren Berlufte der hgländer durch das deutsche Artilleriefener zu. Erfolge der Deutschen seien verhältnismäßig Nering, größere hätten nur mit schweren Opfern an Nenscheben verhindert werden können.

Andenhagen, 28. Mai. (B.T.B. Nicht amtlich.) grandtidende meldet aus Paris: Dre Feind halt ngres starf besett und hat dort gewaltige Arbort einen konzentriert, augenscheinlich um von ort einen Angriff auf die französischen Stellungengriff auf die französischen Stellungen bei der Lorettohöhe zu Mochen maen bei der Lorettohöhe zu Rach den letten Rachrichten bereiten die Angreg bor einen allgemeinen Angriff gegen

Der frangöfische Bericht.

Paris, 28. Mai. (28.X.B. Nicht amtlich.) Der amtliche Bericht von gestern nachmittag 3 Uhr lautet: Die belgischen Truppen haben gestern abend zwei deutsche Angriffe nördlich und sudlich von Dixmuiden zurückeworfen. Der erfte wurde durch einen Wegenangriff abgewiesen, ber zweite burch bas Feuer aufgehalten. bem Abschnitt nördlich bon Arras fanden heute nacht zwei Unternehmungen statt. Südwestlich von Souchez haben wir uns eines feindlichen Schübengrabens und des Schlosses Carleul bemächtigt, wobei wir einige Gefangene machten, barunter einen Offigier. Deftlich von Reuvilles Saint Baaft versuchten die Deutschen einen Angriff, der durch unsere Artillerie geworsen wurde. An berschie-benen Stellen der Front, besonders bei Reims und in den Bogesen Artilleriefampse. Gines unserer Luftgeschwader, das aus 18 Flugzeugen bestand, von benen jedes Geschoffe im Gewichte bon 50 Kilogramm mitführte, befchof am Bormittag in Ludwigshafen die Badifche Anilin- und Sodafabrit, eine der bedeutendsten Spreng-stoffabriken gang Deutschlands. Die festgestellten Er-gebnisse haben die Birksamkeit der Beschiehung darge-tan. Mehrere Gebäude wurden getroffen, viele Brände berursacht. Die Flieger blieben beinahe 6 Stunden in ber Luft und haben über 400 Rilometer gurudgelegt. Die Unternehmung gegen die militärisch bedeutsame An-stalt ist als Erwiderung auf die Anschläge der deutschen Flugzeuge auf Paris ausgeführt worden. (Man ver-gleiche damit den amtlichen Bericht aus dem deutschen

Der Krieg zur See.

Die U-Boots-Gefahr. London, 27. Mai. (W.T.B. Nicht amtlich.) Der liberale Abgeordnete Chiozza Money veröffentlicht in der Daily Mail einen Artifel über die U-Bootsgefahr. Wenn Deutschland die gegenwärtige Besetzung fremden Gebietes 12 Monate lang behaupten könne, werde es am Ende dieser Beit in Stande sein, die britische Handelsmarine mit 100 U-Booten anzugreifen, anstatt, wie jest, mit 20. Sedes Sandelsichiff muffe daber unter die bewaffnete Kontrolle der Admiralität gestellt werden. 21 000 britische Sandelskönnten dann nur mit eigener Gefahr von U-Booten angegriffen werden. Die Schwierigkeit für diese Plane liege darin, daß die neutralen Lanber, deren Sandel für England einen Wert von 125 Millionen Pfund Sterling darftelle, bewaffnete Sandelsichiffe in ihren Safen nicht zulaffen würden. Monen hofft, daß zwischen Deutschland und den Bereinigten Staaten ein Bruch eintreten werbe, wodurch diese Schwierigkeit wegfalle. Sonft muffe man die amerikanische Einfuhr über Canada be-

London, 28. Mai. (M.T.B. Nicht amtlich.) Nach einer Meldung aus Washington hat das dortige Staatsdepartement inoffiziell sich dahin geäußert, daß bis zum Empfang der deutschen Antwortnote über die Angelegenheit der "Lufitania" feine Note über die "Nebraska" an Deutschland gerichtet werden wird.

Stodholm, 28. Mai. (B.I.B. Richt amtlich.) Der dänische Dampfer "Ely", mit Rohlen bon Schottland nach Sundsval bestimmt, ift bei Goederarm nördlich bon Stodholm auf eine Dine geftogen und sofort gesunken. Die Besatzung ist gerettet und in Norrtelje gelandet.

Berhaftung bes Tichedenführers Rramarz.

Rach einer Prager Melbung der Boffischen Beitung ift der Führer der Jungtschechenpartei, Reichsratsabgeordneter Dr. Kramarz, Freitag abend in seiner Wohnung in Prag verhaftet worden. Das gleiche Schickfal erfuhr der tichechische Landtagsabgeordnete Dr. Scheiner, Obmann des Gotolverbandes in Böhmen.

Schon in den erften Kriegswochen wurden mehrere namhafte Tschechenführer — allerdings nicht von der Partei des Herrn Dr. Kramarz — verhaftet, unter ihnen das Oberhaupt der Tichechischradikalen, Herr Klofatich, der fehr arge Dinoe auf dem Rerb-

Die Jungtschechen waren rührige Vertreter einer ruffenfreundlichen und deutschfeindlichen Politik. Dr. Kramarz, der eine große Fabrif in Böhmen fein Eigen nennt, ift durch feine Frau Gigentumer umfangreicher Giter in der Krim geworden, wo er die parlamentslose Zeit mit Borliebe zu verbringen pflegte. Es ift flar (fchreibt die Kreuzzeitung dazu), baß fich badurch feine perfonlichen und politischen Beziehungen mit dem Ruffentum fehr eng geftalteten, fo daß er, als Bertrauensmann fowohl der Tichechen als auch der Ruffen, der berufene Bermittler zwischen den beiden Bolkern wurde. Dieser Rolle wurde Dr. Kramarz auch mit der Feder gerecht, da er Hauptmitarbeiter der größten tichechischen Zeitungen und zugleich verschiedener ruffifder Blätter war. Bas jest im einzelnen den Anlaß zur Berhaftung diejes Banflawiften und jeines Belfershelfers gegeben bat, ist nicht befannt.

Dom Kolonialkrieg.

Der Rrieg in ben beutschen Schutgebieten. Das Reichskolonialamt gibt foeben über die friegerischen Ereignisse in unseren Schutgebieten die vierte Mitteilung heraus, der wir folgendes entnehmen: Deutidy-Ditafrifa.

Rach ben letten bei uns eingetroffenen amtlichen Nachrichten aus dem Schutgebiet, welche die Ereigniffe bis jum 7. Februar d. J. umfassen, kann die dortige Lage weiter als durchaus gunftig bezeichnet werden. Wiederum sind die englischen Bersuche, in Deutsch-Ostafrika einzubringen, ganglich gescheitert. Nur die dem Festlande borgelagerte Infel Mafia geriet nach tapferem Widerstand der kleinen Besatzung in die Sände der Feinde. Ueber das siegreiche Gesecht unserer Truppen bei Jassin i liegt solgender kurzer amtlicher Bericht des Gouverneurs vor:

tiere, 60 000 Batronen erbeutet. Nähere Einzelheiten über das Gefecht find noch nicht bekannt, aber hoffentlich bald zu erwarten. Erst nach Sintressen der deutschen Weldungen wird man den englischen amtlichen Berichten entgegentreten können, welche zwar die eigene Riederlage zugeben, anderseits aber die amtliche beutsche Darstellung bezüglich der englischen Berluste als unrichtig bezeichnen. Auch unsere Berluste sind nicht leicht. Gefallen sind an Europäern sieben Offiziere, sechs Unterosssiziere und fünf Mann. Schwer verwundet acht Offiziere, zwei Canitätsoffiziere, sieben Unteroffiziere und sieben Mann. Leicht verwundet fünf Offigiere, drei Unteroffiziere und vier Mann. Bermigt zwei Mann. Aus berichiebenen ihrer Magnahmen geh ervor, daß die Engländer erneute Angriffspläne auf Deutsch-Ostafrika vorbereitet haben. So haben sie aus desien vier Kompagnien europäischer Truppen mit der Bahn burch portugiesisches Gebiet nach Beira ge-bracht und in diesem ebenfalls portugiesischen Hafen am 9. Marg mit ber Marichrichtung Sanfibar eingeschifft. Mus Beira fommt auch die Rachricht, daß die Englander Anfang März große Wengen Leb nsmittel nition nach bem füblichen Teil bes Kantangab und Mhobesten ichaffen. Es verlautet, daß ein fom-binierter Ungriff englisch-belgischer Streitfrafte über Abercorn auf Deutsch-Oftafrita geplant fei. Wie bem afrika können wir die feste Zuversicht hegen, daß unsere Schuttruppe inzwischen ihre Gegenmagnahmen getroffen hat und erneuten Angriffen zu begignen wiffen wirb. Auch bie wirtichaftlichen Berhaltniffe in ber Rolonie muffen als burchaus zufriebenftellend bezeichnet werden Das laffen auch Privatmitteilungen aus Handels- und Pflanzerfreisen erkennen, welche gelegentlich auf Umwegen hierher gelangt sind. Die Gin- und Ausfuhr ist zwar infolge ber Blodade unterbunden, trothem ist aber in allen Geschäften und auf fast allen Betrieben bis in die neueste Beit ununterbrochen und mit befriedigendem Ergebnis weitergearbeitet worden. Einige Lugusartife werden bei weiterer Dauer des Krieges in Oftafrifa allerdings au fehlen beginnen, mirfliche Schwierigfeiten. namentlich hinfichtlich ber Ernährung ber europäischen Bevölferung, find aber nicht zu beforgen; dafür find bie natürlichen hilfsquellen des Landes zu ergiebig.

Togo. Nach privaten Nachrichten bom Ende Märg b. 3. hat fich die allgemeine Lage Togos gegenüber berjenigen gur Beit ber letten amtlichen Beröffentlichung nicht berändert. Bas den gurgeit in frangofischen Sanden befindlichen Teil Togos anlangt, so ist in dem Gebeimbericht über die Besetzung Togos, den die englische gierung Mitte Marg dem Unterhaus vorgelegt hat, die Rebe davon, "daß der Rorden der deutschen Togofolonie sich bis jeht noch nicht unterworfen habe". Diese englische Mitteilung ist nach Privatnachrichten insofern gu-treffend, als in Nordtogo, und gwar in gewissen, mit mohammedanischen Elementen durchsetten Teilen des Solodebegirts die Gingeborenen fich geweigert haben, die frangofifche Berrichaft anguerkennen: fie feien nur ben Deutschen untertan. Inwieweit biefe Auflehnung etwa auf Bewegungen zurückgeführt wer ben fann, die aus ber Berfundung bes Beiligen Krieges hervorgeben, entzieht sich vorläufig der Beurteilung Sierbei ift es anscheinend zu einzelnen blutigen Bu ammenstößen mit ben Eingeborenen gefommen, ohne daß aber diese durch Deutsche geführt oder sonst unterftütt worden waren. Diefer Widerstand gemäß auf die militärische und politische Besitzergreifung des öftlichen Teiles von Togo durch die Franzofen

feinen dauernben Ginfluß ausüben fonnen. Deutsch-Gübweftafrita.

Heber die nach Abichluß ber letten Mitteilung in Subwestafrifa ftattgehabten friegerischen Ereigniffe liegen noch keine amtlichen beutschen Melbungen Daber läßt fich auch ein durchaus einwandfreies Bill ber Lage nicht gewinnen. Aus der vielsach gewundenen und verschleiernden Art der englischen Berichterstattung ist insbesondere nicht zu entnehmen, wie hoch die Erfolge der englisch-südafrikanischen Streitkräfte im eingelnen einzuwerten sind. Immerhin ist die Tatsache nicht zu leugnen, daß die feindlichen Truppen bereits weit ins Innere des Schutz-gebietes vorgedrungen sind. Das gilt beson-ders dem Güden, dessen Besehung aus drei Richtungen, anscheinend ohne größeren Biderstand von beutscher Seite, erfolgt ift. Dagegen icheinen die von Swafop-mund aus in Richtung Bindhuf unter perfonlicher Führung Bothas vorgehenden Truppen erheb-

licheren Widerstand gefunden zu haben. Im allgemeinen ergibt sich aus den englischen Berichten, daß die ins Innere vorrüdenden Streitkräfte der südafrikanischen Union mit den Hauptkräften unserer Schubtruppe noch nicht in Berührung gekommen sind. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß auch für diesen Kriegsschauplat Rord-amerika als Lieferant von Kriegsmaterial England hilfreiche Dienste leistet. Der englische Dampfer "Mau-retenie" kam nämlich der kurzen mit Geschieben. retania" tam nämlich bor furgem mit Geschützen, u. a. auch schwerem Raliber, Gewehr- und Geschützmunition, fowie einigen Flugzeugen bon Remhorf in Rapftadt Die gang fürglich hier eingetroffenen Rachrichten lassen die Lage in Südwestafrika in einem für uns recht ungünstigen Lichte erscheinen. Danach gelang es Botha, nach am 2. Mai erfolgter Bsetung von Otjimbingue, auch Karibi, Johann Albrechtshöhe und Wilhelmstal zu auch Karibi, Johann Albrechtshöhe und Wilhelmstal zu erreichen, wobei den Unionstruppen u. a. viel rollendes Eisenbahnmaterial in die Hände gefallen sein soll. Eine weitere, noch viel schwerer wiegende Nachricht lautet dahin, daß der Gegner am 12. d. M. Windhuf besetzt habe. Den betr. englischen Mitteilungen zusolge soll der Besetzung der Landeshauptstadt deutscherseits kein Widerstand entgegengestellt worden sein. Trifft dies zu, dann ist als sicher anzunehmen, daß der aus dem Hererotriege rühmlicht bekannte Kommandeur, Oberstleutnant France, den Unionstruppen an geeigneter Stelle noch ernste Schwierigkeiten zu machen gebenkt.

Bon unseren Besitzungen in der Gud fer, die gang in den Sanden unserer Feinde sich befinden, liegen feine besonderen neuen Nachrichten bor.

Chronik.

Baden.

Baben-Baben, 27. Mai. In ben Tagen bo Juni tagt im hiefigen Rathausfaale die Fahrplan Ronferenz der deutschen und holländischen Eisenbahnverwaltungen. — Die Gemein nützige Bau-genoffenschaft hat einen Reingewinn von 314,11 Mark, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Die Genoffenschaft zeichnete aus ihrem Bankguthaben 10 000 Mart Rriegsanleihen.

1 Lahr, 27. Mai. Giner ber alteften babi Kriegsausbruch als Kriegsfreiwilliger eingetretene G. Erb bon hier fein, der, bereits zweimal verwundet, diefer Tage wieder zu feinem Truppenteil, Inf-Regt. Dr. 169, gurud an die Front geht. Erb, ber 63 Jahre alt ift, hat fich bas Giferne Rreug bereits erworben und fteht, wohl ein feltener Fall, zugleich mit fünf Göhnen im Felde.

Billingen, 27. Mai. Der Turm auf ber Kroned ift beschädigt worden. Man hat die Tater ertappt und läßt sie jebt gerichtlich bestrafen. ‡ Liptingen, 27. Mai. Das Haus des im Felde

stehenden Frang Renner brannte dieser Tage nieder. Es fonnte nur das lebende Anventar gerettet werden. Ein der Brandstiftung berdächtiger Rachbar wurde von ber Genbarmerie in ben Ortsarrest gebracht.

4 Mungingen, 27. Mai. Ende Februar wurde in ben amtlichen Berluftliften ber Kriegsfreiwillige Ludwig Thoma als gefallen gemelbet., Wie jest mitgeteilt wird, erfreut fich der Totgefagte bester Gefundheit und steht bei der militärischen Berwaltung

Tiengen bei Baldshut, 27. Mai. Die Seuernte nimmt bei dem gunftigen Better ihren Anfang; es gibt recht biel heu und wenn bie Witterung jo anhalt, auch fehr gutes Futter. Die Kirschbäume haben fehr icon

Ronftang, 26. Mai. Gine helbenmütige Tat, die hoffentlich noch ihre öffentliche Belobigung finden Beutel in Rej.=Inf.=Regt. 119. Beutel, der erst am 19. Mai mit einer giemlich ichweren Berletung am rechten Bein in das Betershaufer Bereinslagarett gebracht worden war, rettete gestern nachmittag ein 11jahriges Mädchen, das in den Bodensee gesallen war, unter Einsetung seines Lebens, indem er mit voller Kleidung in das tiese Wasser sprang und das schon untergetauchte Rind herauszog. Gin gufällig bingufommenber Regimentsargt brachte den Golbaten in einem Auto fofort ins Lagarett gurud. Moge biefe eble Tat ihren berbienten Lohn finden und dem tapferen Manne balbige und gludliche Bieberherstellung beschieben fein!

Beurlaubung von Landwirten gur Deuernte. Das Großh. Ministerium bes Innern gibt befannt, daß nach einer Mitteilung des ftellvertretenden Generalfommanfür die Beurlaubung zu ben Erntcarbeiten die frührer Berfügung betr. Beurlaubung gur Frühjahrsfaat entsprech nde Unwendung finden. Gur bie Ginreichung der Gesuche gelten fonach diefelben Boridriften: Gie find durch die Bürgermeisteramter on die gustandigen militärifden Stellen gu richten. Untrage auf Beurlaubung bon Mannichaften mobiler Truppenteile baben feine Aussicht auf Berücksichtigung. Es fommt somit nur die Beurlaubung von Mannschaften des Landjeurms und der Erjattruppenteile, die noch nicht im gelbe steben, in Frage. - Wegen Beurlaubung bon Mannicaften ber Armeegruppe Gaede wird noch eine bejondere Berjugung erfolgen. Es ist noch zu bemerten, bag auf Antrog der Burgermeisteramter auch gur Aberntung bon Felbern von Angehörigen mobiler Truppenteile oder jonit nicht abtommlicher Mannichaiten burch bie ftellvertretenben Brigaben und Landwehr-Inspettionen Arbeiter gestellt werben fonnen; Dieje Gestellung von Arbeitern fain für Ernie voraussichilich in größerem Umfange als gut Grühjahrefaat erfolgen.

Auf dem Jelde der Efte gefallene Madener.

Den Heldentod fürs Baterland ftarben: Unteroff. b. Q. Bildhauermeifter Augustin Braun, Ritter des Eisernen Kreuzes, Kan. Maler Julius Riehm, beide von Karlsruhe-Beiertheim, Ersatres. Heinrich Bohraus von Karlsruhe-Rüppurr, Dipl.-Ing. Frang Widmann, Ritter des Gifernen Kreuzes, Oberlt. d. R. im Feldart.-Regt. 14, ferner Must. Hermann Rocher von Rirchheim, Unteroff. d. R. Ingenieur Paul Huth von Heidelberg, Lehrer Otto Gaffert von Schönau bei Beidelberg, Kriegsfreiw. Stanislaus Adamozewsti (beffen Bruder 30. seph kurz zuvor gefallen ist), von Mannheim, Ma-rinesoldat Johannes Sattler von Effringen, Rejervift Alwin Ries von Brötingen, Must. Frit Blidensbörfer, Obermaschinistamwärter Wilhelm Meereis, beide von Pforzheim, Gefr. Karl Jentner von Wimsheim, Pion. Karl Effig bon Dillstein, Gefr. d. R. Mechanifer Adolf Gibn bon Niefern, Erfahres. Friedrich Bredle bon Salmbach-Pforzbeim, Wilhelm Schmid bon Radolfzell, Zimmermann Friedrich Saller bon Büsingen, Lt. d. R. Strampe und Lt. d. R. Hambrook, Ritter des Eisernen Kreuzes, vom Regt. 114, Einj.-Freiw. Joseph Schnabel von Konstanz, Ariegsfreiw. Bizefeldw. ftud. theol. Konrad Feder fpiel von Konftanz, Erfatreservift im Regt. 110 Otto Steidle von Maurach, Albert Mund. has von Bollmatingen, Must. Julius Schmid von Breitenehrlen und Maler Wilhelm Beurer bon Ueberlingen.

Mitter des Eisernen Freuzes.

Das Eiserne Rreug 1. Rlaffe erhielt: Fliegerleutnant Faller aus Schönau. Das Giferne Rreug 2. Rlaffe erhielten: Stappentelegraphensefretär Rudolf Marx in Durlach, Unteroff. d. 2. Beinrich Bahnmüller bon Pforzheim, Landwehrm. Feldhilter Beter Mes von Weinheim, Sergeant Arbeiter Georg Rumetsch von Mannheim, Germann Martini von Bühl und Kriegsfreiwilliger Alfred Bauer von Gundel-

Lokales.

Rarlsruhe, 28. Mai 1915. X Die Firmung findet nach einer Mitteilung des

Erzbischöfl. Pfarramtes St. Stephan bis auf weiteres für Karlsruhe nicht statt.

Tierfdung-Berein. Der hiefige Berein erläßt, wie im Anzeigenteil ersichtlich, eine Ginladung an feine Mitglieder und an "Freunde und Interessenten der eblen Beftrebungen des Tierschußes" zu dem Verbandstage der Badischen Tierschußvereine auf Sonntag, den 30. Mai, 41 Uhr vormittags, im Saale der "Bierzahreszeiten", Sebelstraße 21. Bei der stets gleichen Kührigkeit des Kereins auf allen Gehieten des Tierschuhes und dem erhöhten Intereffe für die Fürforge ber Tiere auf ben Schlachtfelbern (Pferde, Sanitätshunde ufm.) ware ein recht gahlreicher Besuch ber Tagung febr erwünscht.

Bom Krieg.

Gin Kanadischer Dampfer in die Euft geflogen.

London, 28. Mai. (B.L.B. Nicht amtlich.) Das Reuteriche Buro melbet amtlich: Der Bilfstreuger "Bringes Frene" ift infolge eines unglud. lichen Bufalles bei Sherneg in die Buft geflogen. Nur ein Mann ber Besatung ift gerettet worden.

Rotig: Die "Bringeß Frene" war ein großer fanabischer Dampfer von 6000 Tonnen.

Unausgebilbete Ruffen an ber Front. Bien, 27. Mai. (Frif. Btg.) Nach Berichten des Preffequartiers maren die letten am San gefangenen Ruffen wohlgenährt und ausgerüftet, aber größtenteils unausgebilbet. Die Umidnurung Przemusis tft faft liidenlos.

Der Krieg im Orient. Die Pforte kündigt die Ansdehnung der feindfeligkeiten auf den Suezkanal an.

Konstantinopel, 28. Mai. (B. I.B. Nicht amtlich.) Die Sobe Pforte bat den befreundeten und neutralen Staaten eine Birfularnote folgen-

den Inhalts übermitteln laffen: Die Kaiferlich ! Ottomanische Regierung sieht sich in Erwägung dessen, daß die englische Regierung ihre gegenüber den neutralen Mächten durch die Bestimmungen der Ronvention bon 1888 übernommene Berpflichtung, in den Gemäffern des Guegfanals fein Rriegsichiff zu halten, nicht Rechnung trägt, und sogar den Kanal befestigt hat, und daß andererseits die französische Regierung zum Zwecke einer feindlichen Gandlung gegen das Ottomanische Kaiferreich Truppen in Aegypten gelandet hat, durch diese Tatsache vor die gebieterische Rotwendig-teit gestellt, militärische Magnahmen zur Berteidigung des kaiferlichen Gebietes, bon dem Aegypten einen Teil ausmacht, zu ergreifen und die Feindseligkeiten auch auf den Suezkanal auszudehnen. Die Note fügt noch hinzu, wenn daraus Beeinträchtigungen gum Schaden neutraler Schiffe und Güter entstinden, so sei flar, daß die Berantwort-lichteit dafür auf die frangosische und englische Regierung falle.

Richtigstellung unwahrer Rachrichten.

Ronftantinopel, 28. Mai. (B.T.B. Nicht amtlich.) Die Nachricht über bas Eindringen eines englischen Torpedobootes am 22. Mai in das Marmarameer,, das dort acht Schiffe versenkt habe, ist unwahr. Ebensowenig trifft die Meldung über Bernichtung von Transport-dampfern durch englische Unterseeboote zu. Alle Unterseebootsunternehmungen des Gegners seit Beginn der Dardanellenaftion haben bisber als Gefamterfolg zu verzeichnen: zwei Wachtboote und ein leerer Dampfer versenkt, zwei Dampfer leicht beschädigt. Diese sind bereits gedockt. Dagegen hat der Gegner bis jest im ganzen fünf Unterfeeboote berloren.

Die "Majestic" torpediert.

London, 28. Mai. (B. T.B. Nicht amtlich.) Reuter. Amtlich wird bestätigt, daß die "Majestic" torpediert wurde und gefunken ift. Fast die ganze Besakung soll gerettet sein. London, 28. Mai. (W.X.B. Nicht amtlich.) Der

Flottenkorrespondent der Times ichreibt: Der neu e Berluft eines Kriegsschiffes bor den Dardanellen, bes fünften feit dem Beginn der Operationen, wird tief beflagt werden. Die schlimmste Erscheinung bei diesem Ungliid ift die Feststellung der Gegenwart von Unterseebooten auf diesem Kriegsschauplat. Diese Unfälle werden allen die schwierige und gefährliche Natur der Aufgabe zur See deutlich

London, 28. Mai. (W.T.B. Nicht amtlich.) Daily Mail schreibt: Der "Triumph" war, obwohl noch kein Dreadnought, doch ein erstklassiges Schiff. Seine Bernichtung bedeutet leider einen wirflichen Berluft.

Konstantinopel, 28. Mai. (B. T.B. Nicht amtlich.) Eine Mitteilung aus Petersburg vom 7. Mai berichtete, daß die Ruffen öftlich von Eregli Truppen ausgeschifft, den türkischen Widerstand gebrochen und Quai und Landungsbriide zerftort hatten. Die Ruffen vergrößern, um im Auslande Eindruck zu machen, ihre lächerlichen Seldentaten. Tatfächlich handelt es sich um ein rufstiches Torpedoboot, das einige Soldaten in dem kleinen, von Eregli ziemlich weit entfernten Hafen zu landen versucht hat. Unsere wachsamen Torwächter haben aber die Ruffen mühelos zurückgetrieben. Diese so vomvös aufgemachte Aftion ift also nur ein fläglich geicheiterter Berfuch gewesen.

Der Krieg mit Italien.

Musichreitungen gegen beutschen Befit.

Rom, 28. Mai. (B.T.B. Nicht amtlich.) Außer ben gemeldeten Ausschreitungen und Berwüftungen bes beutschen Besites in Mailand wurden geftern noch Anschläge gegen alle Büros, Raufläden und Fabrifen geiibt, deren Namensschild vermeintlich einen beutschen Befither zeigte. Alles Bewegliche wurde geraubt und teils auf die Straße geworfen und berbrannt. Nunmehr wird die Aufrechterhaltung der Ordnung in Mai-Iand den Militärbebörden übertragen.

Gin Dementi bes Offervatore Romano.

Rom, 28. Mai (W.T.B. Nicht amtlich.) Der Diferbatore Romano idreibt: Bir haben in einer Morgenzeitung gelesen, der Bapft habe die Souveranne der mit Italien friegführenden Staaten gebeten, ihre diplomatischen Bertreter zeitweilig auf Urlaub zu schicken. Wir find ermächtigt, zu erklären, daß diese Nachricht i eder Begrundung entbehrt.

Der frangösische Genat.

Paris, 28. Mai. (B.L.B. Nicht amtlich.) Der Senat ist heute zum erstenmal seit der it alien ichen Intervention zusammengetreten. Der Präsident Dubost erklärte bei Eröffnung der Situng, Frankreich begriiße gleich einem Giege die entscheidende Handlung, durch die Italien gegen die Barbaren trete, die noch den Boden Italiens beschmutten. Die Rede Dubosts wurde als Verherrlichung der Verbrüderung der beiden lateinischen Staaten von den Senatoren begeiftert aufgenommen.

Deutscher Reichstag.

Der Reichstangler fiber Italien.

Berlin, 28. Mai. (B.T.B. Richt amtlich.) Um Bundesratstisch: Reichstangler von Beth = mann-Sollweg, Staatssetretare und Minister. Das Saus ist febr gut besucht. Die Tribunen sind

Brafibent Dr. Rampf eröffnet bie Gigung um 3.20

Bor Gintritt in die Tagesordnung nimmt ber Reichskangler das Wort und führt aus: Bor acht Tagen, als ich zu Ihnen fprach, bestand noch ein Schimuer von hoffnung auf Erhaltung bes Friedens mit Italien. Diefe hoffnung hat getäuscht. Das beutsche Empfinden sträubt fich, an die Möglichkeit einer solchen Wendung zu glauben. Jeht hat die italienische Regierung felbst ihren Treubruch mit blutigen Lettern unvergänglich in das Buch der Beltgeschichte eingegraben. Niemand bedrohte Italien, weder Oesterreich, noch Deutschland, ohne einen Tropfen Blutes, ohne bas Leben eines einzigen Italieners zu gefährden, konnte Italien die lange Lifte ber Konzeffionen haben, die ich Ihnen neulich verlesen habe.

(Schluß folgt.)

Lette Rachrichten.

Spanifder Minifterrat.

Baris, 28. Mai. (W.X.B. Nicht amtlich.) Nach hier aus Madrid vorliegenden Nachrichten traten die Minister zur Besprechung der internationalen Lage und zur Ausarbeitung der Neutralitätserklärung Spaniens in dem Kriege Italiens mit den Bentralmächten zusammen. Der Kriegsminister sette die Magnahmen auseinander, die ihm unter den obwaltenden Umständen geboten erschienen und schlug u. a. vor, allen militärpflichtigen spanischen Untertanen den Aufenthalt in einem der friegführenden Länder zu unterfagen.

Rudtritt bes Brafibenten ber portugiefifchen Republif.

Liffabon, 28. Mai. (Fref. 8tg.) Der Bräfident der Republik Manoel de Arriaga teilte dem Präsidenten des Kongresses offiziell neit, daß er auf ein Amt verzichte. Der Kongreg wird am Samstag tagen, um sich mit der Demission des Präsidenten und den daraus folgenden Magnahmen zu iches vom 14. Mai.)

Der Ronig von Griechenland.

Berlin, 28. Mai. (W.T.B. Nicht amtlich.) Die hiefige griechische Wefandtichaft gibt folgenden, soeben eingetroffenen Bericht über das Befinden des Königs von Griechenland vom 26. Mai, 10.30 Uhr abends, befannt: Beim Bechfeln ber Berbande um 3 Uhr und 6 Uhr nachmittags wurde starker Erguß von Giter festgestellt. Das Allgemeinbefinden beffert fich. Geschwulst an der Wunde nimmt weiterhin ab. Temperatur 37,5, Buls 90, Atming 24.

Athen, 28. Mai. (B. T.B. Nicht amtlich.) Der König hatte eine berhältnismäßig ruhige Nacht. Trot der Herzichwäche kann der Zustand als gebessert bezeichnet werden. Rach dem gestern nachmittag ausgegebenen Bericht betrug die Temperatur 37, Buls 82, Atmung 29.

Gasbergiftung.

Sannover, 28. Mai. (B.I.B. Nicht amtlich.) 2118 gestern morgen der Arbeiter Bariel in Linden bon der Lachtschiedt nach Hause kam, fand er seine Haushälterin, fowie feine beiden Gobne im Alter bon 10 und 8 Jahren als Leichen im Bette vor. Der Tod war durch Gasvergiftung erfolgt, da sich der Gasschlauch vom Herde gelöst hatte und der Haupthahn fahrlässigerweise nicht geschloffen war.

Hierzu: Blätter für ben Familientifc Rr. 42

Briefkasten der Redaktion. W. 14. Der Artikel des herrn S. im gestrigen Karls-ruher Tagblatt "Die Erlös ung des Tirol" ist im Ganzen sicher gut gemeint. Daß jedoch die geschick-lichen Spezialkenntnisse des Berfassers ebensowenig wie seine Kenntnis des Jesuitenordens ausreichen, beweist allerdings der dan Ihnen beweitenden. Damals allerdings ber von Ihnen beaustandete Sat: "Damals hat man die durchweg protestantische deutsche Bevolker ung um gebracht ober berjagt, zum großen Zeil wenigstens, nach bekanntem und bewährtem Redept der Zesuiten." Diesen Sah hätte die Redattion und bedinat itreiden willen Sah hätte die Redattion und der Zesuiten." Diesen Sat hätte die Redattion und bedingt streichen müssen, denn er ist unwahr und wirtt gehässig. Das Rezept, nach welchem die Gegenrest mation in Innerösterreich durchgeführt wurde, war der durch die Reformation geschaffene und allgemein zum Staatsrecht gewordene Sat: Der Landeskurst bestimmt die Religion der Untertanen. Das Rezept siammt die Religion der Intertanen. Das Rezept siammt asson ich bon den Jesuiten, und gehandhabt wurde es auf katholischer und protestantischer Seite. Unrichtig ist alled die übrigens merkwürdig leichstertig sormulierte Behauptung, die protestantisch deutsche Bevölkerung sei entweder "um gebracht oder versaus" worden. Die lveder "um gebracht ober verjagt" worden. Die Gegenresormation unter Erzherzog Ferdinand wurde in Gegenresormation unter Erzherzog Ferdinand wurde in Innerösterreich zwar rücksichtsloß, aber ohne einen Eropfen Blutzu vergießen, durchgeführt. Datin unterschied sich die Durchführung des Rezeptes vorteilhaft von der Prazis z. B. in England und Holland, wo Hunderte von Katholiken, weil sie ihrem Glauben treu blieben, hingerichtet wurden. Was für ein Nezeut war das? Ueber diese Dinge wird man nur dann ohjet tib schreiben, wein man sich von gewissen volkstümlichen Borurteilen freimacht und die Koragnos aus den recht Borurteilen freimacht und die Borgange aus ben recht lichen Anschauungen der Zeit heraus begreift. Dan kommt weder der Katholik noch der Protestant in Bei suchung, der andern Seite Borwürfe über rudjichtslofe Verletzung der persönlichen Neberzeugung zu mache sondern er wird froh sein, daß wir die Anschauung ener Zeit überwunden haben. In biefer Zeit mußt man allerdings von jedermann, auch dem Karlsruher Tagblatt, erwarten, daß solche voreingenommenen Dat-stellungen vermieden würden. Sie sind nicht der einzige,

Sammlung für das Rote Krenz und andere Zwecke.

ber sich bei uns darüber beschwert hat.

Bisher 2078.70 Mart, Ungenannt 1 Mart, Rroneifen 1.50 Mf., gufammen 2081.20 Mf.

Bisher 2818.10 Mt., Ungenannt 30 Mt., Ungenannt 2 Mt., Rechnungsrat Siebold 5 Mt., zusammen 2855.10 Mt.

Für die Gliaß-Lothringer. Bisher 2932,25 Mt., Pfarrei Erfingen 25 Mt., zusammel 2957.25 Wit. Moter Salbmond.

Bisher 166,50 Mt., Bizefeldwebel Müßle im Felde 1 Mf., zusammen 167,50 Mf. Bisher 307.20 Mt., Pfarrer Geift, Seelbach 5 Mt., 34"

jammen 312.20 Mf. Wür bie Canitatehunbe. Bisher 5 Mf., Ungenannt 10 Dif., gufammen 15 Mf.

G. 3. 12 Ml. Bade, und Tesinfettionsmagen für die Dfarmet

E. 28. 1 217. Beitere Gaben bermitteln wir gerne.

Die Weichäftsftelle bes Bab. Beobaditere.

Wetterbericht bes Zentralbüros für Meteorologie und Sydrographie vom 28. Mai 1915.

Das geftern über Deutschland gelegene flache pressont hat sich auf das öftliche Mitteleuropa berlegt; hoher Drud bededt die Nordiee. In Deutschland ift meist trübes zu Begenten ift meist trübes, zu Negenfällen geneigtes und west nordwestlicher Lustzusuhr tühferes Wetter eingetrech Boraussichtlich werden wir auch gunächst unter der heibe gester best oftligen Die bester beiben; es ist des balb weißt trübes halb meift trubes und fühles Wetter mit weiteren Regenfallen zu erwarten.

Witterungebeobachtungen ber Meteorologifchen Station Marisrube.

| Baro- meter mm | mo= | Beuch- tigfeit in | in Pros. | | |
|----------------------|-------------------------|---|---|--|--|
| 747,5 | 18,8 | SALVERY | 65 | ono | bebedt |
| 747,4 | 13,4 | 10,1 | 89 | nnw | wolfig |
| 748,9 | 19.7 | 10,5 | 61 | non | halbbed? |
| Rade | | | | | |
| | 747,5 747,4 748,9 | meter mo- mm meter C 747,5 18,8 747,4 13,4 746,9 19,7 | 747,5 18,8 10,5 747,4 13,4 10,1 746,9 19,7 10,5 | mm meter mos meter in the mm | meter mos lute selection mm meter selection mm mro. mm mro. mm mro. mm mro. mm mro. m |

Wafferstand des Rheins am 28. Mai fril Schusterinsel 293, gestiegen 3. Kehl 362, gefallen 4. Magan 533, gefallen 3. Mannheim 480, gefallen 6.



Den Heldentod fürs Vaterland fand nach Gottes Wille am 20. Mai infolge seiner Verwundungen, die er bei einem Gefecht am 8. Mai erlitten, unser lieber, guter, unvergesslicher Sohn und Bruder

Einjähriger im Füsilier-Regt. 40, 12. Komp. im Alter von 21 Jahren. Freunde und Bekannte wollen dem heldenmütigen, tapferen Krieger ein stetes Andenken

bewahren und seiner im Gebet gedenken. Karlsruhe, Sternbergstr. 111, 28. Mai 1915.

In tiefer Trauer: Frau Barbara Hoicker Wwe. Carl Hoicker.

Tranergottesdienst findet am Montag, 31. Mai, in der St. Bernharduskirche statt.

Sonntag, den 30, Mai 1915, vormittags 11 Uhr,

finbet im Gaale ber "Bier Jahredzeiten", Bebelftrage 21, ber Verbandstag

der Badischen Tierschukvereine ftatt. Die verehrlichen Mitglieder bes hiefigen Bereins, fowie Freunde und Jutereffenten bes Tierfchutes find freundlicht eingeladen.

Infolge Einbernfung des

Hausdieners jofort ftabtfundiger, chrlicher Mann gesucht.

Herdersche Buchhandlung Rarlsenhe Berrenftrage 34.

Drud n. Berlag von Zeitschriften n. Werten übernimmt bei magiger Breisberechnung die Buchdruckerei "Badenia" Karlsruhe (Baben).

Roffenberechnung bereitwilligf.

Eingang Ettlingerstrasse bei der Schwimmhalle.

Rot- und Weisswein

bst Preistliste. Aein Nisto, da wir Nicht fallendes ohne Weiteres unfrankirt zu

Schwimmbad.

Für Damen und Mädchen geöffnet: Werktags vormittags 7-11 Ubr und nachmittags 3 bis 1/5 Uhr sowie Freitags von 6-1/29 Uhr, mit Ausnahme Samstags nachmittags," ür Herren und Knaben geöffnet

"Werktags vormitt. von 7-9 und 11-1 Uhr, nachmittage 1/25—1/29 Uhr. Freitags nachmittags 1/25 bis 6 Uhr, sowie Samstags nachmittags 3 Uhr bis abends 1/210 Uhr und Sonntags vormittags 7-12 Uhr." Mittags 1-3 Uhr geschlossen.

Allgemeine Hilfs- u. Beratungsstelle für die Angehörigen unserer Heeresmannschaften Zweigstelle Karlsruhe Schützenstr. 39, Tel. 2980

Geöffnet Dienstag, Mittwoch, Freitag vormittags von ¹/₁,10 bis II Uhr, nachmittags von 12—4 Uhr. Samstags von 10—12 Uhr. Sonntags, Montags und Donnerstags geschlossen.

Die Zweigstelle Karlsruhe stellt sich allen Angehörigen unserer Heeresmannschaften in ganz Baden ohne Unterschied der Konfession unentgeltlich zur Verfügung:

1. zur schriftlich zur Verfügung: 1. zur sehriftlichen und mündlichen Beratung in Rechts-

und sonstigen Angelegenheiten; 2. zum Anfertigen von Schriftstücken; 3. zur Vermittlung des Verkehrs mit den Behörden; 4. zur Unterbriugung der Kinder auf dem Lande.

assende Umschläge Zeitungen ims Feld

Buchdruckerei Badenia liefert schnellstens

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg